



5.

Der Weg, den die jungen Mädchen zu machen hatten, war für eine kleine Stadt, wie Merseburg, ziemlich weit, denn sowohl Annettes, als auch Mariannes Eltern wohnten in der Nähe des Domplatzes, der Spittelgarten aber lag ganz an der entgegengesetzten Seite vor dem Neumarkttore. In den Straßen herrschte reges Leben, denn die Nachricht von der Ankunft der Kosaken hatte überall Jubel und Freude erregt. Man sah ihnen als den Vorläufern der Alliierten mit enthusiastischer Hoffnung entgegen und begrüßte in ihnen den ersten Strahl der Freiheitssonne, welche über dem armen, geknechteten Lande aufgehen sollte. Vor wenigen Tagen war Napoleon von den Alliierten der Krieg erklärt worden, und mit fieberhafter Erregung wartete man überall der Dinge, die nun kommen sollten.

Es war ein fröhlicher Menschenstrom, in dessen Mitte die jungen Mädchen dahinschritten, und bald schlossen sich ihnen auch noch einige andre Freundinnen an, welche nach demselben Ziele eilten.

„Da ist ja unser liebes Kleeblättchen!“ rief eine niedliche Blondine lustig und hing sich an Annettes Arm.